

17./X. 1914

Der chinesische Gesandte in Wien hat, wie wir erfahren, dem k. und k. Ministerium des Aeußern einen von der chinesischen Regierung an ihre Vertretungen im Auslande gerichteten Rundserlafß zur Kenntnis gebracht, der folgenden Inhalt hat:

Angeichts der Feindseligkeiten, die sich auf dem Territorium von Schantung zwischen Großbritannien, Japan und Deutschland abspielen, und in Anbetracht der freundschaftlichen Beziehungen dieser Mächte zu China hat die chinesische Regierung, nach dem Beispiel des Vorganges im Russisch-Japanischen Kriege, allen Mächten mitgeteilt, daß sie eine militärische Zone von bestimmter Ausdehnung gezogen hat, die als notwendig und unerläßlich für diese Feindseligkeiten erachtet wird. Sofort nach der Landung japanischer Truppen in Lungtow hat die chinesische Regierung erklärt, daß die japanischen Truppen nicht in Weihien werden eindringen dürfen und daß die Eisenbahn von Tsinansu nach Weihien wie stets von den chinesischen Truppen beschützt werden wird. Die japanische Regierung hat diese Erklärung angenommen. Vor einigen Tagen haben jedoch die Ortsbehörden von Schantung zu wiederholten Malen telegraphisch berichtet, daß mehr als tausend japanische Soldaten plötzlich in Weihien eingetroffen sind und die Eisenbahnstation besetzt haben. Der Vertreter Japans in Peking hat uns hierauf persönlich folgende Erklärung abgegeben:

„In Anbetracht des Umstandes, daß die Eisenbahn von Kiautschou nach Tsinansu Eigentum der Deutschen ist und von den japanischen Truppen besetzt und verwaltet werden muß, beabsichtigt die japanische Regierung, unverzüglich Truppen zur Besetzung aller Eisenbahnstationen bis Tsinansu zu entsenden.“

Dazu ist zu bemerken, daß die Eisenbahn von Kiautschou nach Tsinansu einer chinesisch-deutschen Gesellschaft gehört und daß die sich auf unserem unbedingt neutralen Boden befindende Eisenbahn von Weihien nach Tsinansu sehr weit von Kiautschou entfernt liegt, und mit den militärischen Operationen keinerlei Zusammenhang hat. Die japanischen Truppen befehlen gegenwärtig unter dem erwähnten Vorwande die Eisenbahn und rücken vor, worin

offenbar eine Verletzung unserer Neutralität

liegt. Da die chinesische Regierung diesen Vorgang unmöglich zulassen kann, so hat sie bereits formell gegen ihn protestiert und ihren Vertreter in Tokio beauftragt, bei der japanischen Regierung Vorstellungen zu erheben. Um zu verhüten, daß die mit China befreundeten Mächte durch falsche Meldungen irrig unterrichtet werden, teilen wir Ihnen diese Tatsachen mit und bitten Sie, sie zur Kenntnis des k. u. k. Ministeriums des Aeußern zu bringen.